

POLIZEI-REPORT Einbruch am Tage

CUXHAVEN. Am Freitag kam es zwischen 7.45 und 11.20 Uhr im Rosenhof zu einem Tageswohnungseinbruch. Bislang unbekannt Täter verschafften sich über das Kellerfenster Zutritt zu einem Einfamilienhaus und durchsuchten dieses nach Diebesgut. Die genaue Schadenssumme und was verwendet wurde, ist bislang nicht bekannt. Die Polizei Cuxhaven bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter Telefon (0 47 21) 573-0 zu melden. ku/hwi

Herzliche Freundschaften pflegen

Serie über die Vereinsvorsitzenden / Heute: Margitta Bock (1. Vorsitzende Partnerschaft mit Penzance)

CUXHAVEN. In einer Serie stellt die Kurier-Redaktion die ehrenamtlichen Vorsitzenden von Vereinen und Organisationen aus Cuxhaven vor. Heute: Margitta Bock, 1. Vorsitzende des Vereins Partnerschaft mit Penzance.



Frau Bock, was hat Sie bewogen, sich für den Posten der 1. Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Cuxhaven-Penzance zur Verfügung zu stellen?

MB: „Seit 2001 habe ich regelmäßig an Austauschen mit Jugendgruppen (alle zwei Jahre) der städtischen Jugendpflege mit Penzance teilgenommen. Über die vielen Jahre sind auch schon vor dem Eintritt in den Partnerschaftsverein viele herzliche Freundschaften in Penzance entstanden. Ich war begeistert von der schönen Landschaft Cornwalls. Im Jahr 2010 habe ich gemeinsam mit einer Freundin eine Fahrt nach Canterbury unternommen. Diese Reise hatte uns auf den Geschmack gebracht und wir sind dann gemeinsam am 30. 5. 2011 in den Partnerschaftsverein Cuxhaven-Penzance eingetreten. Im selben Jahr habe ich zum ersten Mal an dem Austausch des Vereines in Penzance teilgenommen. Seitdem nehme ich regelmäßig an den angebotenen Veranstaltungen unseres Vereins und den beiderseitigen Austauschen der Vereine teil. Auf der Mitgliederversammlung am 26.4.15 wurde ich als Schriftführerin gewählt, dieses Amt übte ich bis zum 27.4.19 aus. Am 28.4.19 wählten mich dann unsere Mitglieder als 2. Vorsitzende. Am 25.10.20 wurde ich zur 1. Vorsitzenden gewählt. Jenny Sarrazin wurde nach fast zehnjähriger Tätigkeit, zuerst als 2. Vorsitzende und danach als 1. Vorsitzende, verabschiedet. Ich hatte mich bereits seit langer Zeit sehr im Verein engagiert, weil es mir Spaß macht.“

Wie kommt der Partnerschaftsverein aktuell durch die Corona-Krise? Wie ergeht es dem Partnerschaftsverein in Cornwall?



Margitta Bock ist die 1. Vorsitzende des Vereins „Partnerschaft mit Penzance“. Sie engagiert sich schon sehr lange in dem Verein. Fotos: Witthohn

ben die Maßnahme, in Abstimmung mit dem dortigen Vorsitzenden John Richards, jetzt für Mai 2022 geplant. John Richards hat seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber informiert und alle zeigten volles Verständnis dafür. Der Schutz und die Gesundheit unserer Mitglieder in beiden Partnerschaftsvereinen stehen stets im Vordergrund. Eine Reise bzw. einen Austausch kann man immer noch zu einem anderen Zeitpunkt durchführen, wenn die Lage sich in unseren beiden Ländern entspannt hat. Ich habe die Penzance jetzt für Ende Mai 2022 nach Cuxhaven eingeladen und hoffe, dass der Besuch dann stattfinden kann. Außerdem habe ich den Vorschlag unterbreitet, dass auch unsere Cuxhavener Mitglieder im Herbst 2022 unserer schönen Partnerstadt Penzance einen Besuch abstatten könnten. Dieser Vorschlag stieß beim Vorsitzenden John Richards auf Zustimmung, er wird ihn sobald wie möglich mit seinen Vorstandsmitgliedern besprechen. Bislang hat auf der englischen Seite kein Treffen der Vorstandsmitglieder stattfinden können, aufgrund der dortigen Coronaregeln. Um die Zeit zwischen den Austauschen nicht ganz so lang werden zu lassen, stehen wir in regelmäßigem Kontakt zu unseren Penzancern. Im November letzten Jahres haben wir den Cuxhavener Kalender 2021, an unsere englischen Freunde übersandt. Bei vielen von ihnen hat ja

dieser Kalender seit langer Zeit einen festen Platz, an dem er aufgehängt wird. Es gab positive Rückmeldungen, dass sie sich sehr über diese Aktion gefreut haben. Auch zu unseren eigenen Mitgliedern versuchen wir online Kontakt zu halten. Denn Treffen in größeren Gruppen waren über einen

langen Zeitraum ja überhaupt nicht möglich.“

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen der kommenden Jahre für Ihren Verein?

MB: „Es muss versucht werden, auch jüngere Mitglieder für die Arbeit in den Partnerschaftsvereinen zu gewinnen und zu begeistern, um die bestehende Partnerschaft am Leben zu erhalten. Der gegenseitige Kontakt zueinander muss gepflegt werden. Nur so können bereits bestehende Freundschaften in beiden Partnerschaftsvereinen erhalten bleiben und neue geschlos-

sen werden. Auch wenn Großbritannien nach dem Brexit nicht mehr Mitglied der EU ist, sollte es für unsere Partnerschaft kein Hindernis sein, die freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen.“

Eine Frage zur Mitgliederentwicklung: Wie sieht es da beim Partnerschaftsverein aus?

MB: „Unsere Mitgliederzahlen sind stabil. Der Verein hat im Moment ca. 100 Mitglieder. Auch während der Pandemie konnten wir neue Mitglieder für unsere Tätigkeit interessieren und gewinnen. Es gibt noch etwas Interessantes aus Cornwall zu berichten. In der Zeit vom 11. bis 13. Juni wurde in der schönen Küstenstadt Carbis Bay der G7-Gipfel durchgeführt. Premierminister Boris Johnson war der diesjährige Gastgeber des G7-Gipfels. Er hatte die Staats- und Regierungschefs der Welt nach Carbis Bay eingeladen. Ihre Unterbringung erfolgte in einem Hotel in St. Ives. Es kamen die Staats- und Regierungschefs der G7-Kernmitglieder aus Kanada, Frankreich,



Natürlich gibt es in Cuxhaven einen „Penzance“- Platz mit einer Tafel zum 50-jährigen Jubiläum.

Deutschland, Italien, Japan, den USA und der Europäischen Union, ebenso wie drei weitere Eingeladene aus Australien, Indien und Südkorea. Die Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie des Klimawandels zählten zu den bestimmenden Themen des Gipfels. Für den gewählten US-Präsidenten Joe Biden war es der erste G7-Gipfel sowie der letzte Gipfel für unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel. Es war in diesen Tagen bestimmt ganz schön hektisch in diesem kleinen und so beschaulichen Ort.“

Herwig V. Witthohn

Beilagenhinweis: Heute finden Sie in unserer Ausgabe die Prospekte folgender Firmen: Steffens, Diachmann, Quaterberg & Abschnede, Cuxhaven. Die Prospekte liegen der Gesamtauflage oder in Teilaufgabe bei. Schauen Sie bitte hinein! Prospekt nicht erhalten? Dann rufen Sie uns an! Telefon 04721-585 332 oder melden Sie sich unter www.cnv-kuriere.de/ probleme-mit-der-Zustellung.html

Ihre zwei starken Partner: KURIER. Der Cuxhaven Kurier erscheint mittwochs in der Kreisstadt Cuxhaven, Nordholz und Helgoland mit einer Druckauflage von 26345 Exemplaren. Der Hadler Kurier mittwochs im Land Hadeln und Umgebung mit einer Druckauflage von 22263 Exemplaren. Die Gesamtauflage beträgt 48608 Exemplare. Auflagenkontrolle: nach den Richtlinien von BDZV und BVDA. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2021. Ein Rechtsanspruch auf Lieferung besteht nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Cuxhaven. Das gesamte Objekt inklusive der Anzeigenentwürfe des Verlages ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages. AD, BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

IHR DRAHT ZU UNS: Telefon: 04721 - 585- Anzeigenannahme: -222 Redaktion: -393 E-Mail: anzeigen@cuxonline.de Redaktion: hwitthohn@cuxonline.de Vertrieb/Zustellung: • Kurier zum Sonntag Telefon: 04751 - 901 126 • Cuxhaven Kurier am Mittwoch Telefon: 04721 - 585 332/331 • Hadler Kurier am Mittwoch Telefon: 04751 - 901 -141/142

Impressum: Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven www.cn-online.de und www.nez.de. Geschäftsführung: Ralf Drossner Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt, Ulrike von Holtzen (Stv.) Redaktion: Herwig V. Witthohn Redaktionsleitung: Ulrich Rohde, Christoph Käfer (V.i.S.d.P.) Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Hilfe zur Selbsthilfe

CUXHAVEN. In Cuxhaven entsteht eine neue Selbsthilfegruppe für Menschen, die nach einem Unfall oder einer Operation mit Dauerschmerzen leben und die den Austausch suchen. Wenn es keine Perspektive gibt, jemals schmerzfrei zu leben, was kann ich gegen diese unerträglichen Schmerzen tun? Welche Strategien helfen mir überleben zu wollen? Wie kann es gelingen, wieder einen Sinn im Leben zu finden? Die Gruppe ist für alle Themen offen. Wichtig ist in jedem Fall ein respektvoller und akzeptierender Umgang miteinander. Auf Wunsch können auch gemeinsame Unternehmungen organi-

siert werden. Die neue Selbsthilfegruppe trifft sich zum ersten Mal am 7. Juli um 16.30 Uhr im Paritätischen, Kirchenpauerstraße 1 Geplant sind 14-tägige Treffen. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppen treffen sich regelmäßig, um ihre Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Gruppe wird nicht professionell angeleitet. Weitere Informationen und Anmeldung über die KIBIS bei Sabine Tscharmtke, Telefon (0 47 21) 57 93 32, oder bei der Initiatorin der Selbsthilfegruppe unter der E-Mail: schmerzloslassen@gmx.de. ku/hwi

GLOSSE Heins Wochenschnack

Digitalisierung ist ja schön – aber bitte mit Rücksichtnahme ...

Tja, liebe Leute, überall soll die Digitalisierung vorangetrieben werden. Das ist richtig und wichtig. Aber bitte mit Rücksichtnahme. Bestes Beispiel: Eine 90-jährige Patientin möchte bei einem Arzt einen Termin vereinbaren. Kein Problem, geht ja alles digital. Füllen Sie alle Felder aus, markieren Sie die Bildchen, dass Sie kein Computer sind und hinterlassen Sie Ihre E-Mail-Adresse, wurde Ihr am Telefon mitgeteilt. E-Mail-Adresse hatte die Dame ja schon mal gehört –

aber was ist das? Und da geht es doch los mit den Problemen des wirklichen Lebens, die die Digitalisierung mit sich bringt. Nicht jede oder jeder ist auf dem neuesten Stand der Technik. Ist man dann hilflos? Die alte Dame hatte das Gefühl der Hilflosigkeit und bat ihren Bruder um Hilfe. Und dem entgleiten sämtliche Gesichtszüge anhand einer solch anscheinend gängigen Praxis in der Praxis. Natürlich schreitet die Zukunft voran, natürlich ist

Digitalisierung nicht aufzuhalten und auch notwendig. Aber die Übergänge müssen fließender sein, damit gerade die schwächeren der Gesellschaft nicht komplett abgehängt werden. Von daher meine Bitte an alle, in deren Beruf es zu solchen Problemen wie geschildert kommen kann: Helft der älteren Generation gerade bei diesem Übergang in ein anderes technisches Zeitalter. Diese Menschen werden dafür dankbar sein. Tschüss, euer Hein

